

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort

11

## Kapitel 1. Herrschen gegen die Gesellschaft

Nancy Aris

**Ideologische und politische Voraussetzungen der kommunistischen Macht in der DDR. Ziele politischer Herrschaft und ihre Verwirklichung** 15

1. Das Ende des Zweiten Weltkrieges: eine Gesellschaft zwischen Zusammenbruch und Neubeginn 15
2. Gesellschaftsumbau nach sowjetischem Vorbild: erste Weichenstellungen 18
3. Sowjetische Besatzungspolitik 22
4. Antifaschismus als Legitimation 28
5. Wirtschaftliche Neuorientierung: Enteignung und Verstaatlichung 30
6. Kommunismus auf dem Land: Bodenreform und Kollektivierung 32
7. Verwaltungsumbau und die Einflussnahme der kommunistischen Machthaber auf Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft 35
  - Umbau des Bildungswesens durch Neulehrer 36
  - Einschränkende Zulassungspolitik an Hochschulen 37
  - Ideologische Umformung der Gesellschaft: sozialistische Erziehung 38
8. Machtsicherung nach innen: Gleichschaltung und Überwachung 40
  - Machtmonopol der SED 40
  - Scheinwahlen 42
  - Das Wirken der Staatssicherheit 43
9. Machtsicherung nach außen: Abschottung durch Mauer und Stacheldraht 45

Krzysztof Popiński

**Ideologische und politische Voraussetzungen der kommunistischen Macht in der VR Polen. Ziele politischer Herrschaft und ihre Verwirklichung** 49

1. Polen nach dem Zweiten Weltkrieg 49
  - Geopolitische Lage 49
  - Territoriale und demographische Veränderungen 51
2. Grundzüge des kommunistischen Systems in Polen 54
  - Ideologie und politische Praxis 54
  - Gesellschaftliches Leben 54
  - Verhältnis zur Kirche 58

• Vorrangstellung der Ideologie in der Wirtschaft	60
• Bildungs- und Hochschulwesen	65
• Kultur	67
3. Die Säulen der kommunistischen Macht in Polen	69
• Die kommunistische Partei und ihre Blockparteien	69
• Jugendorganisationen	72
• Gesellschaftliche Organisationen	74
• Justiz	75
• Propaganda und Zensur	76
4. Der bewaffnete Arm des Staates	78
• Sowjetarmee in Polen	78
• Polnische Armee	79
• Bürgermiliz	81
• Sicherheitsbehörde und Sicherheitsdienst	82

## Kapitel 2. Anstand hat einen hohen Wert

### Marion Brandt

<b>DDR – die Rolle und Stellung des Individuums in totalitären Systemen.</b>	
<b>Zivilcourage – die Verteidigung der eigenen Unabhängigkeit im Alltag</b>	85
1. Vom <i>neuen</i> zum <i>gläsernen</i> Menschen	85
2. Die Vergesellschaftung des Individuums	86
• Wirtschaftliche Aspekte	86
• Gesellschaftliche Gleichschaltung und Mobilisierung	87
• Ideologie	89
• Militarisierung der Gesellschaft	90
• Terror	91
3. Zwischen Anpassung, Verweigerung und Auflehnung	92
• „Ich mache nicht mehr mit“: Motive für den Ausstieg	93
• Die „Abstimmung mit den Füßen“: Flucht und Ausreise aus der DDR	97
• Verweigerungen	98
• Das freie Wort: Protest und Solidarisierung	102
• Alternativen	109

### Kinga Hartmann, Teresa Korsak

<b>VR Polen – die Rolle und Stellung des Individuums in totalitären Systemen.</b>	
<b>Zivilcourage – die Verteidigung der eigenen Unabhängigkeit im Alltag</b>	113
1. Der Totalitarismus	113
2. Die Machtergreifung	116
• Social Engineering	118
• Die Sprache der Propaganda	120
3. Die polnische Gesellschaft in der neuen Realität	122
4. Haltungen in der Bevölkerung	125
5. Die Jahre des Stalinismus in Polen	127
6. Die unsichtbare Grenze der Kritik	131
7. Zwischen Oktober 1956 und März 1968	134

8. Belege für Zivilcourage	137
9. Verteidigung der Leidtragenden	143
10. Die Menschen des KOR	148
11. Achtzig Millionen	151
12. Bewährungsprobe	154
13. Die Kirche und ihre Hirten	158

## Kapitel 3. Klassenfeinde

### Nancy Aris

<b>Die Opposition im totalitären Staat – vom bewaffneten Widerstand zur demokratischen Opposition. Entstehung und Vorgehensweise der Opposition in der DDR</b>	161
1. Widerstand in der Nachkriegszeit – enttäuschte Hoffnung und Gegenwehr	161
• Der Widerstand an Schulen	162
• Die Werdauer Oberschüler	162
• Studentischer Widerstand	165
2. Gegen eine neue Diktatur und der Kampf um die Deutsche Einheit	167
3. Rolle der Westfluchten und Fluchthilfe als Widerstandsakt	169
4. Die Bedeutung des Mauerbaus für das Wirken der ostdeutschen Opposition	174
• Veränderte Ziele der Opposition: von grundsätzlicher Ablehnung zu partieller Kritik	174
• Protest gegen die Sprengung der Leipziger Paulinerkirche	174
• Der Fall Wolf Biermann: Kritik wird ausgebürgert	178
5. Der KSZE-Prozess und seine Rolle für die Herausbildung einer Protestbewegung	181
• Ausreise wird zur Massenerscheinung	185
• Entstehung und Vernetzung von Umwelt- und Friedensgruppen	186
6. Die Protestbewegung verlässt den Schutzraum der Kirche – der Weg zur Friedlichen Revolution	192
• Die Friedliche Revolution: osteuropäische Einordnung	192
• Wegbereiter der Friedlichen Revolution	193
• „Eine Hoffnung lernt gehen“ – die Ökumenische Versammlung	194
• Montagsgebete in der Leipziger Nikolaikirche	195
• Das Leipziger Straßenmusikfestival im Juni 1989	198

### Lukasz Kamiński (1), Krzysztof Popiński (2–4)

<b>Die Opposition im totalitären Staat – vom bewaffneten Widerstand zur demokratischen Opposition. Entstehung und Vorgehensweise der Opposition in der VR Polen</b>	201
1. Die Jahre 1945–1970	201
• Widerstand	201
• Legale Opposition	204
• Untergrund	207
• Kampf um die Wahlen	210
• Abrechnung mit der Opposition	212
• Widerstand der Jugend	214

• 1956 – Hoffnung und Enttäuschung	215
• „Komandosi“ und „Ruch“	217
2. Charakteristik der antikommunistischen oppositionellen Gruppierungen	221
3. Die Jahre 1970–1980	222
• Komitee zur Verteidigung der Arbeiter (KOR)	222
• Gesellschaft für Wissenschaftliche Kurse	223
• Bewegung zur Verteidigung der Menschen- und Bürgerrechte	224
• Studentische Solidaritätskomitees	226
• Bewegung des Jungen Polens	227
4. Die Jahre 1980–1989	228
• Unabhängige Selbstverwaltete Gewerkschaft „Solidarność“	228
• Unabhängige Selbstverwaltete Gewerkschaft der Einzelbauern „Solidarność“	234
• Unabhängiger Studentenverband	236
• „Kämpfende Solidarność“	238
• Konföderation des Unabhängigen Polens	239
• PPS und PPS-RD	241
• Bewegung „Freiheit und Frieden“	242
• „Polnisch-Tschechisch-Slowakische Solidarność“	245
• Föderation der Kämpfenden Jugend	250
• Union für Realpolitik	251

## Kapitel 4. Die helfende Hand

### Marion Brandt

#### Die Unterstützung aus dem Ausland und die Bedeutung auswärtiger Kontakte für die Entwicklung von Dissens und Opposition in der DDR 253

1. Die Bundesrepublik Deutschland, Westeuropa und die USA	254
• Medien	254
• Regierung und Parteien der Bundesrepublik Deutschland	257
• Widerstandsgruppen, Hilfskomitees, Organisationen und soziale Bewegungen	262
• Ehemalige DDR-Bürger im Westen	267
2. Aufstände und Reformversuche in anderen sozialistischen Ländern	269
• Das Jahr 1956	269
• Der Prager Frühling	272
• „Solidarność“	273
• Die 1980er Jahre: Zusammenarbeit von Oppositionellen in den Ländern des Ostblocks	275
• „Perestroika“ und „Glasnost“	276

### Lukasz Kamiński

#### Die Unterstützung aus dem Ausland und die Bedeutung auswärtiger Kontakte für die Entwicklung von Dissens und Opposition in der VR Polen 279

1. Jalta	280
2. Die Unbeugsamen	281
3. Das Schicksal der Soldaten	283

4. Kontakt zur Heimat	284
5. Stimmen der Freiheit	285
6. Über den Eisernen Vorhang hinweg	288
7. „Kultura“	289
8. Die Aufmerksamkeit der Welt	291
9. Neue Emigranten	293
10. Hilfe für die Opposition	294
11. Solidarisch mit der „Solidarność“	297
12. Auf dem Weg zu einem freien Polen	302

## Kapitel 5. Revolte und Widerstand

### Ehrhart Neubert

<b>DDR – die wichtigsten Versuche, die kommunistische Realität zu ändern.</b>	
<b>Die Rolle und Bedeutung der Opposition beim Sturz der Gewaltherrschaft</b>	305
1. Der Volksaufstand im Juni 1953	305
2. Fluchtbewegung und der Mauerbau am 13. August 1961	310
3. Abtrünnige Kommunisten in Opposition	313
4. Kritische Jugendkulturen	315
5. Die Kirchen zwischen Anpassung und Protest	317
6. „Schwerter zu Pflugscharen“ – die oppositionelle Friedensbewegung	319
7. Die Umweltbewegung	322
8. Kampf gegen Wahlfälschungen 1989	324
9. Die Opposition in der Revolution 1989/90	326
10. Mauerfall und Machtverlust der SED	331

### Grzegorz Strauchold (1–6), Krzysztof Popiński (7–9)

<b>VR Polen – die wichtigsten Versuche, die kommunistische Realität zu ändern. Die Rolle und Bedeutung der Opposition beim Sturz der Gewaltherrschaft</b>	335
1. Die Anfänge der „Volksdemokratie“	335
2. Formen des gesellschaftlichen Widerstands gegen die Einführung der kommunistischen Diktatur	340
3. Der Tod Stalins und seine politischen Folgen für Polen	350
4. Politischer Wandel in Polen im Jahr 1956	354
5. Wachsende Unzufriedenheit und Krisenanzeichen in den Jahren 1957–1968	361
6. März 1968 und seine Konsequenzen	364
7. Herausbildung oppositioneller Einstellungen in Polen – Intellektuelle und Arbeiter	369
8. Chronik des polnischen Wegs zur Freiheit in den Jahren 1970–1989	371
• Dezember 1970 – die Ereignisse an der Küste	371
• Juni 1976 – Proteste in Radom und Wiedergeburt der Opposition	376
• Vom August 1980 bis zum Dezember 1981 – Die „Solidarność“-Ära	380
• Die 1980er Jahre – Streiks, Demonstrationen, Untergrund	385
• Runder Tisch und die Wahlen im Juni 1989	392
9. Die Bedeutung der Proteste gegen die kommunistische Macht	397

<b>Literatur</b>	398
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	404
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	407
<b>Autoren</b>	421